

Protokoll

über die 13. Sitzung des Orsrates der Ortschaft Gleidingen am Montag, dem 13. Januar 2014, 18:00 Uhr, in der Grundschule Gleidingen, Oesseler Straße 12, 30880 Laatzen.

Anwesend:

vom Ortsrat

Jeßberger, Peter
 Pieper, Rolf
 Cobau, Michael
 Dures, Holger
 Friedrichs-Seidel, Miriam
 Knust, Friedrich-Wilhelm
 Kotmann, Heinz-Georg
 Kräft, Werner
 Lichy, Sabine
 Rehmert, Silke
 Sallach, Axel

Ratsmitglieder

Bode-Pletsch, Marion

von der Verwaltung

Brinkmann, Matthias
 Schrader, Thomas

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Treffpunkt Alte Schule Gleidingen
2. Offenes Betreuungsangebot Gleidingen
 - Antrag der Gruppe SPD/Bündnis90 Die Grünen

Ortsbürgermeister Peter Jeßberger eröffnet die Sitzung um 18 Uhr und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Öffentlicher Teil

zu Punkt 1:
Treffpunkt Alte Schule Gleidingen

2013/354

Herr Pieper bittet zu prüfen, ob die Dachreparaturen ausreichen, um die Feuchtigkeitsschäden im Gebäude insgesamt zu beheben. Herr Brinkmann sagt eine Einschätzung in der nächsten Sitzung zu. Herr Pieper erkundigt sich auch, ob eine derartige Mittelverschiebung haushaltsrechtlich möglich ist (Beantwortung mit Protokoll: ja)

Ein Bürger weist darauf hin, dass das Flatterband um diesen Baustellenbereich nicht zur Gefahrensicherung ausreicht. Herr Brinkmann sagt eine Prüfung zu.

Die Mitteilung wird zu Kenntnis genommen.

zu Punkt 2:

2013/355

Offenes Betreuungsangebot Gleidingen

- Antrag der Gruppe SPD/Bündnis90 Die Grünen

Marion Bode-Pletsch bedankt sich bei der Verwaltung für den Lösungsvorschlag und erläutert den weiterführenden Antrag. Die Verwaltung möge sich mit den Eltern zusammensetzen, um Lösungsvorschläge zu beurteilen. Gibt es vielleicht noch eine bessere Lösung?

Rolf Pieper erinnert, selbst mehr Kinderbetreuungsplätze gefordert zu haben. Es fehlen grundsätzlich Kinderbetreuungsplätze.

Thomas Schrader erläutert, dass die Verwaltung seit 2008 das freiwillige Hortplatzangebot verdoppelt hat. U.a. wurde auch in Gleidingen in der ehemaligen Hausmeisterwohnung eine zusätzliche Gruppe eingerichtet, dennoch reicht das Angebot aufgrund steigender Nachfrage nicht mehr aus. Finanzmittel für zusätzliche Bauten stehen nicht zur Verfügung. Zudem ist es sinnvoll, die von der Landesregierung geplante Reform des Kindertagesstättengesetzes, die auch Auswirkungen auf die Finanzierung und Formen der nachmittäglichen Betreuung von Schulkindern haben dürfte, abzuwarten. Nach Auskunft der Schulleitungen können für eine Hortbetreuung keine Räume in den Schulen zur Verfügung gestellt werden. Am 3. Februar sollen in einem Gespräch mit betroffenen Eltern und der Schulleitung alternative Lösungen diskutiert werden.

Bürger Dieter Bohn bedankt sich für die Lösungssuche. Er bittet, Hortplätze bedarfsgerecht auch wieder bis 14 Uhr zur Verfügung zu stellen. Bereits ein qualifiziertes Hausaufgabenbegleitprogramm (bis 14.30 Uhr) in den Klassenräumen wäre eine Lösungsmöglichkeit. Eine Ganztagsschule wäre die Ideallösung.

Marion Bode-Pletsch und Peter Jeßberger betonen, dass Schulen bislang stets auf dem Weg zur Ganztagsschule unterstützt wurden. Die Entscheidung dazu treffen aber ausschließlich die jeweiligen Schulen.

Dominique Köster (Mutter an der Grundschule) bedankt sich für die Initiative und lobt den Hort. Grundsätzlich wünscht sie sich eine qualifizierte Betreuung idealerweise im Schulgebäude. Sie wird das Thema mit der Eltern- und Lehrerschaft weiter diskutieren.

Weiter informiert Herr Schrader auf Nachfrage, dass gesetzliche Vorgaben im Kindertagesstättengesetz bzw. in deren Ausführungsbestimmungen geregelt sind. Doppelnutzungen von Klassenräumen auch zu Hortzwecken sind hiernach nicht zulässig.

Die neue Küche in der Kita ist in der Lage, weitere Kinder mit Essen zu versorgen.

Claudia Kriete-Antes erkundigt sich nach dem Konzept der geplanten Betreuung. Auch wenn keine Verträge mit den Eltern geschlossen werden, werden verlässliche Absprachen getroffen, so Schrader.

Bürger Herr Brinkmann regt die Aufstellung von Containern an.

Andreas Schuhmacher (Vater zukünftiger Kinder) möchte auch gerne an der Diskussion teilnehmen. Zur Diskussionsveranstaltung soll mittels einer Pressemitteilung öffentlich eingeladen werden.

Antrag:

Die Gruppe SPD und Grüne beantragt, neben der vorsorglichen Einrichtung des offenen Betreuungsangebotes im Jugendraum Gleidingen (Jott) weitere Möglichkeiten z.B. in der Schule, zu prüfen.

In diese Überlegungen sind die Eltern und die Schulleitungen in Gleidingen mit einzubeziehen.

Beschluss: einstimmig

Ende: 19:15 Uhr

gez. Jeßberger
Ortsbürgermeister

gez. Brinkmann
Protokollführer